

Gehäuseschnecken im Meerwasseraquarium

1. Teil

von Joachim Großkopf



Mitra mitra ernährt sich wahrscheinlich von Borstenwürmern

Ziemlich bald nach dem Einfahren wird jeder Aquarianer Schnecken in seinem Aquarium beobachten. Ganz gleich, ob Süßwasser- oder Meerwasser, eine Vielzahl von Schnecken besiedeln meist spontan unsere Aquarien. Im Süßwasser haben sie völlig zu Unrecht einen schlechten Ruf, dabei handelt es sich nicht um solche Pflanzenerschütterer wie die den Gartensalat durchlöchernden Nacktschnecken. Fast alle mit Pflanzen ins Aquarium gelangenden Süßwas-

serschnecken putzen Scheiben und Einrichtungsgegenstände, fressen übrig gebliebenes Futter und bekämpfen unerwünschtes Algenwachstum. Ein normal „verschnecktes“ Aquarium hat nur selten Algenprobleme.

Im Meerwasseraquarium ist das nur zum Teil so, einige Schnecken eignen sich zwar dafür, die hässlichen Cyanobakterien („Rote Schmieralgen“) und diverse Algen zu bekämpfen, aber unweigerlich bekommt man es irgendwann auch

einmal mit parasitären Arten zu tun. Im Meer gibt es so gut wie kein kleines oder sessil lebendes Tier, dass nicht Schnecken als Feinde hat. Zählt man die ebenfalls zu den Schalen-Weichtieren gehörenden Tintenschnecken dazu, bleiben allenfalls große Raubfische verschont. Einige *Conus*-Arten verfügen sogar über für uns Menschen tödliche Gifte, die mit kleinen „Pfeilen“ abgeschossen werden.

Bereits vor etwa 500 Millionen Jahren lebten die ersten Vorfahren unserer Schnecken. Heute gehören sie zu den artenreichsten Lebewesen; Schätzungen reichen von ca. 50000 bis zu 250000 rezenten Schnecken-Arten. Sie besiedeln unterschiedliche Lebensräume an Land und im Wasser. Obwohl es so viele Gehäuseschneckenarten gibt, werden vergleichsweise nur wenige gezielt in Aquarien gepflegt, wenn auch *Tylomelania*, *Neritina* und wenige andere zu Modetieren im Süßwasseraquarium geworden sind. Die meisten und die variabelsten Arten leben jedoch im Meer und trotzdem werden kaum zehn Arten regelmäßig importiert. Noch weniger vermehren sich im Meerwasseraquarium und nur eine einzige Hinterkiemerschnecke wird von Liebhabern gezüchtet. Warum ist das so? Dieser Frage



Im Spritzwasserbereich und in der Gezeitenzone sitzen das Flachwasser bewohnende Gehäuseschnecken oft stundenlang auf dem Trockenen